

gendf; *aschdatt daaß er ödd Möddn ganga waar, hod a sö an Schdoijboon affögelegt* Frauenau REG HALLER Rauhnacht 38.

WBÖ III,539.– DWB X,2,1,609.– BRAUN Gr.Wb. 70; KONRAD nördl.Opf. 7; SINGER Arzbg.Wb. 44, 228.

†[**Staub**]b. wohl bühnenartiger Boden in der Mühle zum Auffangen des Staubmehls: *Es sollen auch die ... Staub Poden ... abgeschafft sein* 1578 BREIT Verbrechen u.Strafe 64.

DWB X,2,1,1094.

[**Stein**]b. 1 steiniger Boden, OB, NB vereinz.: *Stoabom* Mittich GRI.– 2 mit Steinen od. Steinplatten belegter (Fuß-)Boden, °OB vereinz.: *°schtrumpfsockad* [nur in Socken] *brauchst auf dem koitn Schtoabohn ned geh, wast de dä glei vakaytst* Siglfing ED; *aufm Stoabodn war sonst des Krüagerl a kaputtganga* M. WEBER, Die Kinder von Weidachwies. Aschauer Lausbüchengeschichten, o.O. 2002, 55.

WBÖ III,539.– DWB X,2,2,2052.

[**Stoß**]b. wie →[*Schar*]b.: *°Stoßbodn* „Kasten zum Rübenhacken“ Eging VOF.

Schwäb.Wb. VI,3222.– DWB X,3,482.

[**Stroh**]b. Abteilung für Stroh im Stadel, °OP vereinz.: *°Strohbedl* Bodenwöhr NEN; *Stroh- u. Heuboden* nach 1882 H. FREILINGER, Notizen, Bemerkungen von Kajetan Schwertl über Lebensverhältnisse u. Zeitgeschehen, Straubing 1999, 34.

Schwäb.Wb. VI,3238.– DWB X,3,1650.

[**Stuben**]b., [**Stüblein**]-, †[**Stub**]- 1 Fußboden in der Wohnstube, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: *°neilö hob i an Stumbon auf dö Knia putzn müaßn, sovui Drög hams' ma eidrong* T'nbach PA; *°heit hama an Stumbon bint* „gelegt“ O'viechtach; *Wenn's wachlt und gfrert Und da Straßnmo d' Straßn Wia r an Stumbodn a'schert* [abkratzt] Bayerwald 24 (1926) 287; *den Kopf auf dem Stuben poden also auf: vnd nider gestossen, das es Pumpfert* 1730 StA Mehn Hofmark Amerang Pr.16, fol.225r.– 2 wie →B.4b, OB, NB vereinz.: *Stumbon* Zimmerdecke Höhenmoos RO.– †Auch in fester Fügung: *Die obern Stuben-Böden mögen ... mit Tischlerwerck/ als Gips ... ausstaffiret ... werden* HOHBERG Georgica I,34.– 3 Kammer über Wohnstube od. Küche, NB, OP vereinz.: *Stumbuan* „hier wird das Mehl aufbewahrt“ Friedersrth NEW; „in die *owa Stum* oder den *Stum-*

bodn, also den Schlafrum über der Küche“ St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 36.– 4 wie →B.4f: *°Stüböböh* „Räume unterm Dach zum Aufbewahren von altem Hausgerät“ Passau; *°sdiwebon* „Raum über dem Hausflur, dem Stall, dem Altenstübchen“ nach KOLLMER II,68.

WBÖ III,539; Schwäb.Wb. V,1891.– DWB X,4,172.– BRAUN Gr.Wb. 622.

[**Sütt**]b. wie →[*Schneid*]b., NB, OP vereinz.: *Sidbuan* „Futterkammer, meist über dem Rinderstall“ Floß NEW.– Zu →*Sütt* 'kleingeschnittenes Viehfutter'.

[**Über**]b. 1 wie →B.4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Iwabon* Hirnsbg RO.– 2 wie →[*Dach*]b.: *°Überbodn* „in der Scheune der Raum unterm Dachstuhl“ Hohenschäftlarn WOR.

W-38/34.

[**Walzen**]b. wie →[*Mahl*]b.: *Walznbodn* Mahlkammer Pfarrkchn.

[**Was**]b. Rasenstück, OP, SCH vereinz.: *Wosbun* Deinschwang NM; *wösbön* nach FUNK Irgerts-hm 26.

Schwäb.Wb. VI,460.– DWB XIII,2212.

[**Wechsel**]b.: *°Wechslbodn* „Wiese, die ab und zu umgebrochen wird, um Kartoffeln anzubauen“ Ettal GAP

[**Weiß**]b. verputzte Decke eines Raumes, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°an Weißbodn streicha* Taching LF; *Ausbesserung des durch ... starke Regengüsse schadhaf gewordenen Kirchendachs und Weißbodens* Kapfelbg KEH 1795 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 147.

Schwäb.Wb. VI,3396.

[**Weiz(en)**]b. für Weizenanbau geeigneter Boden, Gesamtgeb. vereinz.: *a guatr Woaznboun* Derching FDB; „Lochhausen [M] ... Hier ist der beste *Waizenboden*“ Geogr.Statist.-Topogr. Lex. II,203.

WBÖ III,540.– DWB XIV,1,1,1330.– S-100A7.

†[**Welk**]b. wie →[*Schwelk*]b.: *Schwelk- oder Welkboden* B. SCHARL, Beschreibung der Braunbierbrauerei, München ³1843, 179.

DWB XIV,1,1,1384.